

Interesse an Smartphone-Apps zur Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung

Stephanie Rhode

- Bedeutungszunahme der Digitalisierung und ein grundsätzlich steigendes Interesse an Apps oder Wearables
 - Für die Verwendung von Gesundheitsapps ist die digitale Gesundheitskompetenz relevant
 - Internationale Studien zeigten bereits Zusammenhänge zwischen unterschiedlichsten Faktoren und der Appnutzung
 - Studien zur digitalen Kompetenz und Nutzung präventiver Angebote zeigten Zusammenhänge mit verschiedenen soziodemografischen Faktoren
- **Fragestellung:** Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Interesse an digitalen Smartphone-Apps zur Prävention und soziodemografischen Faktoren sowie der digitalen Gesundheitskompetenz in Deutschland?



Design: Querschnitts-Design mit Daten von 752 Internetnutzenden aus einer bundesweiten repräsentativen Befragung in Deutschland vom Oktober 2020

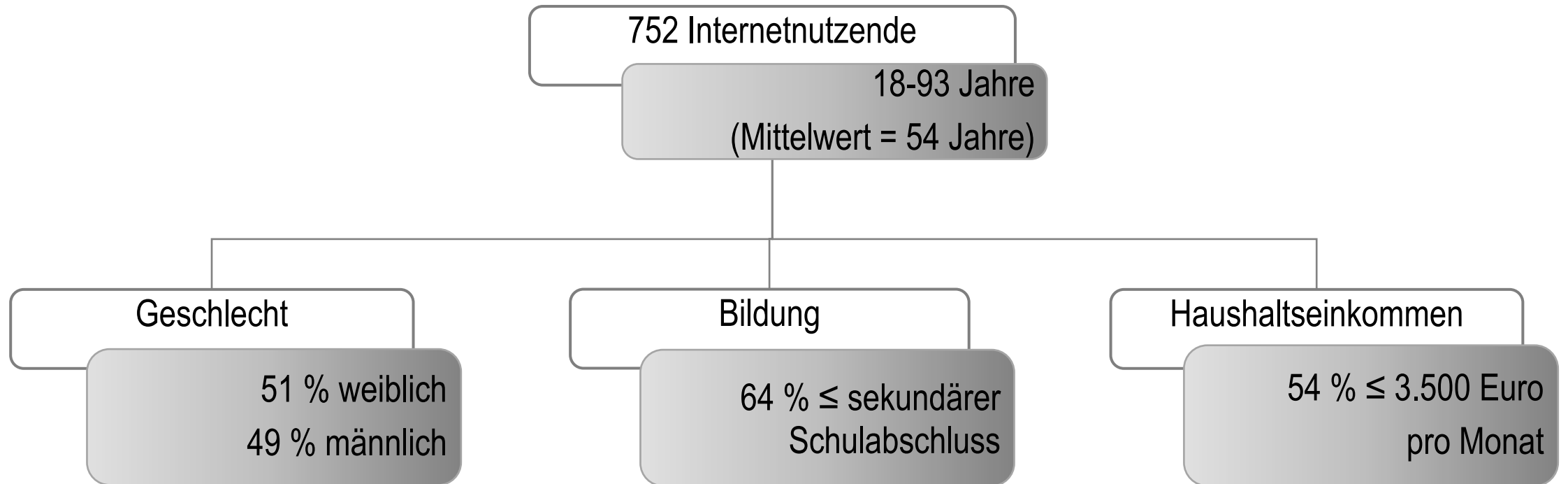


Stichprobe: Internetnutzende ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland, befragt durch das Marktforschungsinstitut Kantar GmbH



Datenanalyse: Deskriptive Analyse und Zusammenhangsanalyse anhand von fünf bivariaten Pearson Korrelationsanalysen

Stichprobe



Digitale Gesundheitskompetenz

Einschätzung der digitalen Gesundheitskompetenz anhand der deutschen eHealth Literacy Scale (eHEALS: 8 Items) → 8 bis 40 Punkte erreichbar



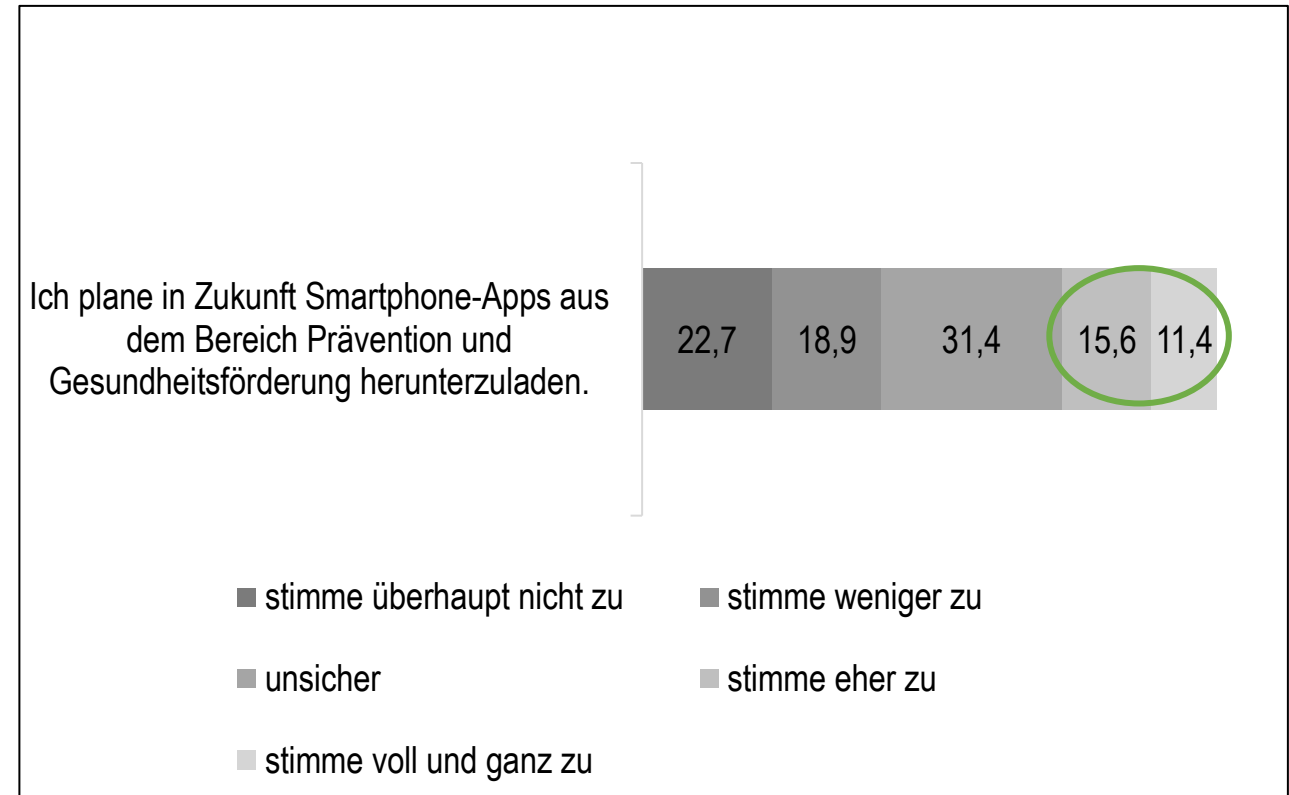
Hohe Selbsteinschätzung der digitalen Gesundheitskompetenz innerhalb der Stichprobe:
Mittelwert = 31 Punkte, SD = 6

73-91 % wissen, welche gesundheitsbezogene Quellen es gibt, wo und wie diese zu finden sind und glauben diese bewerten zu können

44 % würden Entscheidungen für ihre Gesundheit treffen

Interesse an Smartphone-Apps

- Niedriges Interesse an Apps zur Gesundheitsförderung und Prävention (27 % planen in Zukunft solche Apps herunterzuladen)
- Beeinflussung der Entscheidung durch:
 1. Information zum Herausgeber/Entwickler einer App (53 % stimmen zu)
 2. Bewertung von Apps (58 % stimmen zu)



Zusammenhänge

1

Alter:

Kleiner

Zusammenhang

(Je jünger eine Person ist, desto höher ist das Interesse an Apps zur Prävention)

2

Geschlecht:

Kein

Zusammenhang

3

Bildung:

Kein

Zusammenhang

4

**Haushalts-
einkommen:**

Kleiner

Zusammenhang
(Das Interesse an Apps zur Prävention steigt, umso höher das Einkommen ist)

5

**Digitale Gesundheits-
kompetenz:**

Kleiner

Zusammenhang
(Das Interesse an Apps steigt, umso höher die digitale Gesundheitskompetenz ist)

- Das Interesse an Smartphone-Apps zur Prävention/Gesundheitsförderung war 2020 noch gering
- 2020 erwarteten die Teilnehmenden einen weiteren Bedeutungszuwachs der Digitalisierung für die Gesundheitsförderung
- Privilegiertere Personen haben ein höheres Interesse
- Durch die Covid-19-Pandemie gab es Veränderungen bezüglich der Einstellung zu Digitalisierung
→ Wiederholung der Untersuchung könnte neue Ergebnisse bringen
- Weitere Studien sind erforderlich, um Gründe für das bisher zurückhaltende Interesse zu untersuchen und Maßnahmen zu entwickeln, die die Appnutzung zur Gesundheitsförderung/Prävention fördern

Albrecht, U.-V., Höhn, M., & von Jan, U. (2016). Kapitel 2—Gesundheits-Apps und Markt. In U.-V. Albrecht (Hrsg.), *Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps (CHARISMHA)* (S. 62–82). urn:nbn:de:gbv:084-16040811153. <http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00060000>

Bol, N., Helberger, N., & Weert, J. C. M. (2018). Differences in mobile health app use: A source of new digital inequalities? *The Information Society*, 34:3, 183–193. <https://doi.org/10.1080/01972243.2018.1438550>

De Santis, K. K., Jahnel, T., Sina, E., Wienert, J., & Zeeb, H. (2021a). *Digitalisierung und Gesundheit: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung in Deutschland*. Bremen: Leibnitz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie- BIPS GmbH.

De Santis, K. K., Jahnel, T., Sina, E., Wienert, J., & Zeeb, H. (2021b). Digitization and Health in Germany: Cross-sectional Nationwide Survey. *JMIR Public Health Surveill*, 7(11), e32951. <https://doi.org/10.2196/32951>

Hertleif, M., Huptas, D., Neureither, J., Schmidt, A., Schulze, M., Stöcker, N., & Welsch, W. (2021). *IT-Sicherheit auf dem digitalen Verbrauchermarkt: Fokus Gesundheits-Apps*. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.

IQWiG. (2021, Januar 7). *Health Literacy*. [gesundheitsinformation.de](https://www.gesundheitsinformation.de/glossar/health-literacy.html). <https://www.gesundheitsinformation.de/glossar/health-literacy.html>

Norman, C. D., & Skinner, H. A. (2006). EHEALS: The eHealth Literacy Scale. *J Med Internet Res*, 8(4), e27. <https://doi.org/10.2196/jmir.8.4.e27>

Soellner, R., Huber, S., & Reder, M. (2014). The concept of eHealth literacy and its measurement. *J Media Psychol*, 26(1), 29–38. <https://doi.org/10.1027/1864-1105/a000104>

Vielen Dank!

Projekt-Team:
Prof. Dr. Katja Matthias (Hochschule Stralsund);
Dr. Karina De Santis (BIPS)